

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2006

16. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission

Manuel Schweizer



SCHWEIZER, M. (2007): Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2006. *Ornithol. Beob.* 104: 241–262.

In 2006 the Swiss Rarities Committee examined 219 reports of a total of 82 species, 36 of which refer to past years. 195 reports (89 %) were accepted. The highlights of 2006 included the 1st records of Franklin's Gull *Larus pipixcan*, Radde's Warbler *Phylloscopus schwarzi* and Isabelline Shrike *Lanius isabellinus*. After the 1st record from 2005, the second Laughing Gull *Larus atricilla* appeared already in 2006. The Red-breasted Flycatcher *Ficedula parva* bred for the second time in Switzerland and the Subalpine Warbler *Sylvia cantillans* for the third time. Additionally, the 4th observations for both the Black-winged Kite *Elanus caeruleus* and the Purple Sandpiper *Calidris maritima* were noteworthy. An unprecedented invasion of Griffon Vultures *Gyps fulvus* occurred again after 2005. Unexpected observations were the 5th autumn record of the critically endangered Sociable Lapwing *Vanellus gregarius* and the 1st Orphean Warbler *Sylvia hortensis* since 1994.

At the end of 2006, the Swiss list comprised 398 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 390 of which have been recorded since 1900. Nine species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–2005 and in 2006, respectively. The species are listed systematically, and within species records are listed in alphabetic order of cantons and by date. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

Manuel Schweizer, Beaulieustrasse 2, CH–3012 Bern, E-Mail schw@bluewin.ch

Zu den Höhepunkten des Jahres 2006 gehören die Erstbeobachtungen der Präriemöwe *Larus pipixcan*, des Bartlaubsängers *Phylloscopus schwarzi* und des Isabellwürgers *Lanius isabellinus*. Nach dem Erstnachweis 2005 gelang 2006 sogleich der zweite Nachweis der Aztekenmöwe *Larus atricilla*. Zum zwei-

ten Mal brütete der Zwergschnäpper *Ficedula parva* in der Schweiz und zum dritten Mal die Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*. Bemerkenswert ist zudem der vierte Nachweis des Gleitaars *Elanus caeruleus* und des Meerstrandläufers *Calidris maritima*. Auch in diesem Jahr kam es wieder zu einem ausser-

gewöhnlichen Einflug des Gänsegeiers *Gyps fulvus*, mit sogar acht Fällen mehr als 2005. Erwähnenswert sind auch die erste Beobachtung der Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis* in der Schweiz seit 1994, eine neuer Rekord für den Schlangenadler *Circaetus gallicus* mit 16 Nachweisen ausserhalb des Wallis sowie der fünfte Herbstnachweis des vom Aussterben bedrohten Steppenkiebitzes *Vanellus gregarius*. Erstmals gelang auch eine Feststellung der Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* im Frühjahr.

Im Jahr 2006 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) 219 Fälle behandelt, die 82 Arten betrafen; 36 davon bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren. 195 Fälle (89 %), 69 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen. Neun Fälle sind derzeit noch hängig. Mit den drei neu nachgewiesenen Arten Präriemöwe, Bartlaubsänger und Isabellwürger umfasst die Liste der Schweizer Vogelarten per Ende 2006 398 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 390 seit 1900 aufgetreten. Neun Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können über das Internet unter www.vogelwarte.ch/sak_d.html abgerufen werden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, Protokolle möglichst rasch auszufüllen und, wenn möglich, nur noch in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse sak@vogelwarte.ch zu senden (zusammen mit allfälligen Bildern). Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) www.aerc.eu enthält die Anschriften von allen europäischen Selteneheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.

Die SAK setzte sich 2006 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Bram Piot, Steffen Gysel, Georges Preiswerk, Manuel Schweizer, Laurent Vallotton und Stefan Wassmer. Das Sekretariat betreuten Bernard Volet und Peter Knaus.

Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Liste der Vogelarten der Schweiz (Volet 2006). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Ziffern in Klammern Folgendes:

(1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +;

(2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland & Leuzinger 1992), aber ohne diejenigen aus dem Berichtsjahr 2006;

(3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahr 2006, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel behandelt, danach in chronologischer Abfolge. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet: AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können Beobachtungen aus dieser Gegend sowohl aus einem als auch aus mehreren dieser vier Kantone stammen. Nach der Kantonsabkürzung sind folgende Angaben angeführt: Ort oder Gemeinde, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten über die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliesslich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt. In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen be-

ziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilt, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen *male*; ♀ = Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenile*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1st calendar-year*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2nd calendar-year*; usw.

Dank. Unser herzlichster Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle selbst für relativ häufige Arten gewissenhaft ausgefüllt haben. Die detaillierten Beschreibungen, die mitgelieferten Skizzen und Fotos haben die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert und liessen so keinen Zweifel an den Nachweisen zurück. Ohne die umsichtige Führung des Sekretariats durch Bernard Volet und Peter Knaus wäre die Arbeit der SAK nicht möglich. B. Volet war von 1993 bis 1995 selbst Mitglied der SAK, übernahm 1995 die Führung des Sekretariats und übergab sie per Ende 2006 an P. Knaus. Wir danken B. Volet ganz herzlich für diese langjährige und geschätzte Arbeit. Unser herzlichster Dank gilt auch Steffen Gysel, der nach 10 Jahren Mitgliedschaft die SAK per Ende 2006 verlassen hat. Die Mitglieder der SAK haben das Manuskript kritisch begutachtet. Schliesslich sind wir der Firma Carl Zeiss AG für ihre Unterstützung der Publikation dieses Berichts zu Dank verpflichtet.

Angenommene Nachweise 2006 (mit Nachträgen)

Accepted records

Kategorie A und B

Ringelgans *Branta bernicla* (12/28, 16/23, 0)

VD – *Nachtrag*: St-Prex, 27. November 2005 – 1. April 2006, 1.KJ bzw. 2.KJ, mit den Merkmalen der Unterart *Branta bernicla bernicla*, Foto in Nos Oiseaux 53: 121, 2006 (B. Fraëys de Veubeke, M. Lefranc et al.); Morges, 3./5. April 2006, dasselbe Ind. (E. Bernardi); Préverenges, 6./9. April 2006, dasselbe Ind. (H. Duperrex, D. Saluz, M. Rogg); Lausanne, 14. April – 9. Juni 2006, dasselbe Ind. (R. Tschanz et al.).

Dieses Individuum gehört zu dem im Herbst und Winter 2005/06 erfolgten kleinen Einflug mit nun insgesamt sechs in der Schweiz beobachteten Individuen (Piot et al. 2006). Alle Vögel waren im 1. bzw. 2. Kalenderjahr und zeigten die Merkmale der Nominatform.

Ringschnabelente *Aythya collaris* (15/9, 6/6, 2/2)

VD – Mies, 22. Dezember 2006 – 7. Januar 2007, ♂ ad., Foto (H. J. du Plessix, D. & W. Landenbergue, E. Bernardi, O. Jean-Petit-Matile).

ZH – Zürich, 12.–21. März, ♂ ad., Foto, Abb. 1 (S. Ruppen et al.).



Abb. 1. Ringschnabelente *Aythya collaris* ♂ ad. Zürich, 13. März 2006. G. Schuler. – *Ring-necked Duck* *Aythya collaris* ♂ ad. Zurich, 13 March 2006.

Der 22. und 23. Nachweis dieser nordamerikanischen Art in der Schweiz.

Eistaucher *Gavia immer* (+, 69/73, 5/5)

BE – Brienersee, 21./23. Juni, ad., Foto (P. & R. Küchel, M. Straubhaar, R. Hauri).

TG – Kesswil, 16. April – 1. Mai, ad., Foto (S. Werner, R. Gergs, P. Becker et al.) • *Ergänzung*: 28. März 2005, ad.

(D. Bruderer), 22. April 2005, ad. und ein zweites Ind., Foto (S. Trösch).
– Kesswil und Uttwil, 3.–11./23. Dezember 2006, 5./7.–13. Januar, 17. Februar und 8.–26. April 2007, 1 ad., Foto (M. Schulz et al.), 6. Januar 2007, 2 Ind. (A. & P. J. Brändli et al.).

VD – Neuenburgersee zwischen Grandson und Concise, 13.–19. April, ad., Foto in Nos Oiseaux 53: 122, 2006 (F. Schneider, Y. Rime, M. Muriset et al.).

Beim Individuum vom Brienersee handelt es sich um den zweiten Juninachweis in der Schweiz. Mittlerweile treten aber fast alljährlich Eistaucher noch im April oder Mai auf. Die fünf Fälle im Jahr 2006 liegen genau im Jahresmittel zwischen 1992 und 2005.

Sturmschwalbe *Hydrobates pelagicus*
(2/2, 40/43, 1/1)

ZH – Horgen, 4. Januar (K. Felix).

Der erste Nachweis dieser normalerweise ausserhalb der Brutperiode nur pelagisch vorkommenden Art seit dem aussergewöhnlichen Einflug nach dem Orkan «Lothar» um die Jahrtausendwende.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*
(November bis Februar)

GE – Collonge-Bellerive, 12.–13./26. November und 1. Dezember, 1.KJ, Foto (M. & P.-F. Burgermeister et al.).

VD – Chavornay, 4./15. November, 2.KJ, Foto (F. Jaquier, E. Pellaton).

Seit 1960 sind vom Nachtreiher nur neun November- und Dezembernachweise bekannt.

Gleitaar *Elanus caeruleus* (1/1, 2/2, 1/1)

BE – Köniz, 15. Juli, 1.KJ (P. Lustenberger, A. Haas-Lustenberger).

Dies ist die vierte Feststellung des Gleitaars in der Schweiz und bereits die zweite im Juli. Das Auftreten eines Jungvogels ist erstaunlich. Der Brutzeitpunkt ist beim Gleitaar ziemlich variabel: Die Jungen der 15 im Jahr 2006 in Frankreich bewachten Paare flogen erst im November aus; ein Jahr später verliessen die ersten aber schon im April ihre Nester (Riegel & les coordinateurs-espèce 2007, J. Riegel briefl.). Einige Monate nach dem Flüggewerden mausert der Gleitaar in ein den Altvögeln ähnliches Federkleid (Forsman 1999).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (+, 23/23, 1/1)

VS – Vouvry, 30. November, 1.KJ oder 2.KJ, Foto (D. Aubort).

Seit 1992 gelangen einzig 2004 und 2005 keine Beobachtungen des Seeadlers in der Schweiz.

Schmutzgeier *Neophron percnopterus*
(11/11, 10/10, 2/2)

OW – Kerns, 6. Mai, subad., Foto (C. Wieland).

VD – Chardonne, 4. Mai, ad. (C. Chautems, A. Wiesmann).

Zwölf der bisher 23 Nachweise des Schmutzgeiers in der Schweiz stammen aus dem Mai (Abb. 2).

Gänsegeier *Gyps fulvus* (15/18, 54/178, 29/40)

BE – *Nachtrag*: Gurten, 11. Mai 2005, Foto (P. Lustenberger, A. Jordi).

FR – Charmey, 16. Juni, 8 Ind. (E. & S. Christinaz).

GR – Sedrun, 8. Juni (P. Walser Schwyzer, H. Meier, G. Rossi et al.).

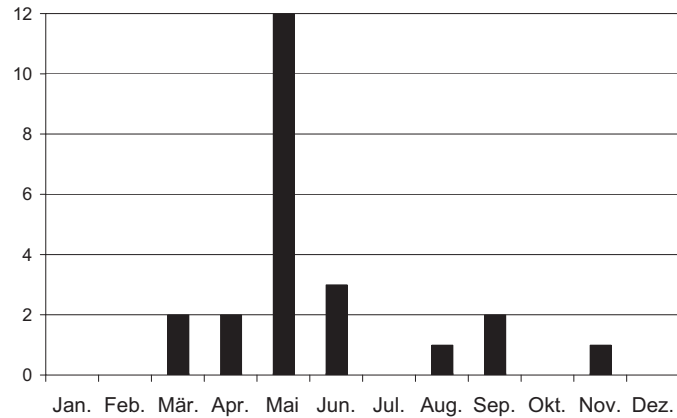
LU – Neuenkirch, 25. Mai (R. Hardegger).

NE – Gorgier, 17. Mai (N. Grandjean); Rochefort, 19. Mai (S. Aubry); Creux du Van/Gorgier, 23. Mai (M. Weissbrodt).

– St-Blaise, 17. Mai (B. Claude).

– La Rasse/La Chaux-de-Fonds, 31. Mai (V. Martin).

Abb. 2. Jahreszeitliche Verteilung der Beobachtungen des Schmutzgeiers *Neophron percnopterus* in der Schweiz. Angegeben ist die Anzahl der im jeweiligen Monat festgestellten Individuen. – *Phenology of the records of the Egyptian Vulture Neophron percnopterus in Switzerland. The number of individuals for each month is given.*



- Fontaines, 3./10. Juni (V. Martin, A. Bauermeister).
 - Les Ponts-de-Martel, 18. Juni (V. Martin).
 - Rochefort, 23. Juni (B. Claude).
 - Engollon, 4. Juli (J. Mazenauer).
 - OW – Alpnach, 10. Juni, 5 Ind., Foto (S. Trinkler et al.).
 - SG – Federispitz/Schänis, 12. Mai, Foto (R. Niederer).
 - SH – Schaffhausen, 23. April (M. Roost).
 - Neunkirch, 3. Juni, 3.KJ, erschöpft gefunden und geht ein, Foto, im August 2004 bei Vélez Rubio (Almería, Spanien) als diesjährig farbberingt (J. Richter).
 - SO – Trimbach, 2. April (M. Baumann).
 - SZ – Einsiedeln, 31. Mai, Foto (H. Kälin).
 - VD – Villars-sous-Yens, 14. April (J.-F., F. & C. Cretegnny, I. Henry).
 - Baulmes, 14. Mai, Foto (D. & P.-A. Ravussin).
 - Ballaigues, 28. Mai, ad. (M. & C. Dvorak, F. Burnier).
 - Corbeyrier, 4./10. Juni, Foto (E. & F. Burnier, J.-R. Berthoud, C. Seewer).
 - Lac Retaud/Ormont-Dessus, 24. Juni (M. Latham).
 - VS – Champéry, 24. Mai (M. Chesaux) • 18. Juni (M. Chesaux).
 - Zermatt, 4. Juni, immat., Foto, einige Tage später und 1 km entfernt tot gefunden (M. Achermann, H. Imboden).
 - Monthey, 5. Juni, Foto (C. Graf).
 - Fully, 15. Juni (B. Posse).
 - Gemmipass/Leukerbad, 18.–23. Juni, ad., Foto (D. Roten, L. Leuenberger, F. Jäggi et al.).
 - Collonges, 18. Juni, Foto (C. Tacheron).
 - ZH – Pfungen, 1.–4. Juni, erschöpft gefunden, geht ein, Foto (E. Bont, M. Gärtner).
- Auch im Berichtsjahr kam es wieder zu einen aussergewöhnlichen Einflug des Gänsegeiers, insgesamt gab es sogar acht Fälle mehr als 2005, doch blieben die im letzten Jahr beobachteten grossen Trupps aus (vgl. Piot et al. 2006). Die Beobachtungen konzentrieren sich auf den Jura und das Wallis, aber auch in den meisten übrigen Gebieten konnten Gänsegeier nachgewiesen werden. Es ist davon auszugehen, dass mit diesen Fällen nur die Mindestzahl der tatsächlich aufgetretenen Individuen und Nachweise erfasst worden ist. Es ist unwahrscheinlich, dass der Nahrungsmangel in Spanien, der 2006 durch die Schliessung offener Kadaverplätze entstanden ist, der Hauptgrund für die Einflüge des Gänsegeiers in die Schweiz und andere mitteleuropäische Länder ist. Diese Bewegungen hatten schon deutlich vor der Futterknappheit ab 2006 in Spanien begonnen, und sie haben sich im Lauf der Jahre verstärkt. Auch seit dem Nahrungsmangel 2006 in Spanien zeigen diese Bewegungen ein ausgeprägtes saisonales Muster, die Futterknappheit in Spanien ist dagegen ganzjährig. Zwischen April und

Juli liessen sich ausgeprägte Bewegungen von Nichtbrütern in nördlicher Richtung beobachten mit Rückflug im Winter. Diese konnten allerdings in der Schweiz bisher nicht festgestellt werden. Dies entspricht einem Wiedererwachen saisonaler Bewegungen von Nichtbrütern, die sich im Lauf der Jahre in den erfolgreich wieder angesiedelten Population in Frankreich verstärkt haben. Diese Wanderungen scheinen den Gänsegeiern die Nutzung zusätzlicher Nahrungsquellen zu ermöglichen und sorgen dafür, dass die in den Brutgebieten vorhandene Nahrung alleine den brütenden Paaren zugute kommt (vgl. Terrasse 2006). In Anbetracht des seit 2000 alljährlichen Auftretens des Gänsegeiers in der Schweiz sowie der Einflüge 2005, 2006 und auch 2007 in unser Land (vgl. SAK-Bericht für 2007, in Vorb.) sind ab dem 1. Januar 2008 nur noch Meldungen zwischen Oktober und März protokollpflichtig. Aus diesem Zeitraum stammen zwischen 1980 und 2006 nur 8 von 86 Schweizer Nachweisen.

Schlangenadler *Circaetus gallicus* (November bis Februar, ganzjährig ausserhalb Wallis)

- AG – Thalheim, 15. Mai (A. Sutter).
– Klingnauer Stausee, 6. September (M. Scussel, S. Linder).
- BE – Jaunpass/Boltigen, 12. Juli (Y. Rime).
– Thun und Hilterfingen, 27.–28. August, Foto (M. Wettstein, A. Jordi).
– Köniz, 28. August (P. Lustenberger).
- FR – Gruyères, 10. Juni (F. Schneider, Y. Rime).
- GE – Le Grand-Saconnex, 29. August (F. Dubuis).
- GR – Chur, 6.–20. August, 2.KJ, Foto (S. Linder et al.).
- JU – Coeuve, 2. September (C. Monnerat).
- NE – Neuenburg, 26. Juni, Foto (B. & F. Claude, M. Zimmerli).
– Cernier, 29. Juni (B. Claude).
– Chézard, 5. Juli (J. & V. Mazenauer).
- TI – Gola di Lago, 13. Juni, Foto (D. Besomi).



Abb. 3. Meerstrandläufer *Calidris maritima* 1.KJ. Genf, 25. November 2006. R. Burri. – Purple Sandpiper *Calidris maritima* 1st cy. Geneva, 25 November 2006.

- VD – Col de Jaman, 22. Mai, Foto (J.-M. Fiviat, E. Pellaton et al.).
 – Baulmes, 12. Juni, 2 Ind., Foto (B. Renevey).
 – Lussery, 25. Juni, Foto in Nos Oiseaux 53: 157, 2006 (N. Moduli, M. Muriset, Y. Menétray).

Nach 2005 erneut ein Rekordjahr mit 16 Nachweisen aus insgesamt neun Kantonen. Auch in diesem Jahr kam es wieder zu einem längeren Aufenthalt eines Individuums bei Chur. Daneben konnten acht Schlangennadler im Wallis festgestellt werden, wo die Art nicht protokollpflichtig ist.

Steppenweihe *Circus macrourus*
(13/13, 14/14, 1/1)

- TI – Cabbio, 8. April, ♂ 3.KJ, Foto (G. Mangili).

Die Steppenweihe tritt seit 2001 alljährlich in der Schweiz auf.

Adlerbussard *Buteo rufinus* (10/10, 6/6, 2/2)

- NE – Mont-Sagne/La Chaux-de-Fonds, 13. September, ad. (M. Zimmerli).
 TI – Gudo, 26. September, 1.KJ, Foto (B. Sommerhalder).

Diese beiden Beobachtungen passen gut ins bisherige Auftretensmuster des Adlerbussards in der Schweiz, stammen doch die meisten Nachweise aus dem September (vgl. Schweizer 2005).

Schreiadler *Aquila pomarina* (3/3, 2/2, 1/1)

- VD – Paudex, 30. Oktober, ♂ 1.KJ, erschöpft gefunden, geht ein, Foto (M. Perroset, L. Maumary), Beleg im Musée de zoologie de Lausanne (MZL 29666; O. Glaizot).

Der sechste Nachweis seit 1900 und eine für den Schreiadler eher späte Beobachtung.



Abb. 4. Odinshühnchen *Phalaropus lobatus* 1.KJ. Aarberg BE, 8. August 2006. D. Saluz. – Red-necked Phalarope *Phalaropus lobatus* 1st cy. Aarberg (canton of Berne), 8 August 2006.

Zwergadler *Hieraaetus pennatus*
(11/11, 18/18, 2/2)

- BE – Köniz, 17. April, dunkle Morphe
(P. Lustenberger) • *Nachtrag*: 4. Mai
2005, helle Morphe (P. Lustenberger).
NE – Neuenburg, 2. Mai, helle Morphe
(M. Zimmerli).

Auch wenn der Zwergadler seit 1992 fast alljährlich in der Schweiz auftritt, gibt es erst drei anerkannte Nachweise der dunklen Morphe.

Baumfalke *Falco subbuteo* (November bis März)

- VD – Jongny, 29. März, 1 ziehendes Ind.,
31. März, 3 ziehende Ind. (G. Gilliéron).
Diese frühen Beobachtungen von ziehenden
Baumfalken sind aussergewöhnlich. Die ersten
Baumfalken erscheinen normalerweise nicht
vor Mitte April, und seit 1992 gab es nur zwei
weitere Feststellungen im März.

Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla* (+, 4/4, 2/3)

- SG – Kaltbrunner Riet, 19. September, ad.
(K. Felix).
ZH – Neeracherried, 4.–5. Juni, 2 ♂ rufend,
Tonbandaufnahme (W. Müller, S. Stutz,
T. Stahel, E. & U. Maienfisch).
Nachdem bereits im Jahr 2001 ein rufendes ♂
im Neeracherried gehört wurde (W. Müller et
al. in Maumary & Gysel 2002), gelang nun er-
neut eine Feststellung, dieses Mal sogar von
zwei rufenden ♂. Die Beobachtung im Kalt-
brunner Riet betrifft erst den dritten Nachweis
auf dem Wegzug seit 1992, wobei der Letzt-
nachweis in diesem Gebiet am 25. August 1995
stattfand (S. Bächli in Maumary & Leuzinger
1996).

Steppenkiebitz *Vanellus gregarius*
(4/4, 10/10, 1/1)

- ZH – Kloten, 2.–8. Oktober, 1.KJ, Foto
(M. Weggler et al.).
Der fünfte Herbstnachweis dieser vom Ausster-
ben bedrohten Limikolenart (BirdLife Interna-
tional 2007). Die Entdeckung zweier Trupps
mit mindestens 1397 bzw. 113 Vögeln im sy-
risch-türkischen Grenzgebiet Ende Februar und

Anfang März 2007 (Balmer & Betton 2007)
gibt neue Hoffnung für das Überleben dieser
Art.

Meerstrandläufer *Calidris maritima* (3/6, 0, 1/1)

- GE – Genf, 25.–28. November, 1.KJ, Video,
Foto, Abb. 3, S. 246 (E. Broch et al.).
Der vierte Nachweis in der Schweiz seit 1900.
Dieses zutrauliche Individuum am Quai Wilson
wurde nicht nur von vielen Ornithologen, son-
dern auch von den zahlreichen Spaziergängern
ausgiebig bestaunt. Die drei weiteren Feststel-
lungen stammen ebenfalls vom November (2)
bzw. vom April (1).

Doppelschnepfe *Gallinago media*
(>18/>18, 9/8, 1/1)

- BE – Kallnach, 20. Mai (M. Zimmerli).
Die Doppelschnepfe wird in der Schweiz nicht
alljährlich festgestellt. Seit 1992 gelangen nur
in sechs Jahren Nachweise.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*
(November bis Februar)

- TG – Egnach, 26. November (R. Kunz,
A. Scherrer).
VD – Chablais de Cudrefin, 4./18. November
(M. Zimmerli, A. Mischler).
Der Herbstzug des Regenbrachvogels klingt bei
uns normalerweise gegen Ende September aus,
nur ausnahmsweise treten Nachzügler noch im
November auf (Winkler 1999). Die bisher ein-
zige dokumentierte Winterfeststellung stammt
von 1–3 Individuen vom Fanel BE und Umge-
bung zwischen dem 3. Januar und dem 8. März
1998 (W. Thönen et al. in Knaus & Balzari
1999).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*
(Dezember bis Februar)

- TG – *Ergänzung*: Ermatinger Becken,
11. Dezember 2005 (P. J. & A. Brändli),
15. Dezember 2005 – 20. Februar 2006,
2 Ind. (W. Geiger et al.) • *Nachtrag*:
16. Dezember 2001 und 7. Februar –
17. März 2002 (H. Jacoby et al.).

In vier der letzten fünf Winter (2001/02–2005/06) trat der Dunkle Wasserläufer im Ermatinger Becken auf. Auch wenn die Art dort im Winter 2002/03 fehlte, scheint sich das Gebiet zu einem regelmässigen Überwinterungsplatz zu entwickeln.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*
(64/71, 34/36, 1/1)

BE – Aarberg, 8. August, 1.KJ, Foto, Abb. 4, S. 247 (H. Bürgi et al.).

Eine eher frühe Feststellung an einem ehemaligen Klärteich der Zuckerfabrik Aarberg. Seit 1986 ist das Odinshühnchen ein alljährlicher Gast in der Schweiz.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*
(52/55, 20/21, 2/2)

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 8. September, 1.KJ (S. Werner).

VD – Chablais de Cudrefin, 15. August, ad. (D. Muff, P. Rapin et al.).

Zwei sehr frühe Feststellungen: Mit Ausnahme von diesem Augustnachweis und nun fünf Meldungen im September setzt der Zug normalerweise erst Mitte Oktober ein (Maumary et al. 2007).

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*
(45/50, 19/23, 3/3)

BE – Hagneckdelta, 8. Mai, ad., helle Morphe (P. Lustenberger).

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 18. September, 1.KJ (S. Werner, A. Gruber).

VD – Genfersee zwischen Allaman und Thonon F, 3. September, ad., helle Morphe, Foto in Ornis 5/06: 26 (E. Bernardi, J. Bruezière, C. Widmann).

Beim Nachweis vom Hagneckdelta handelt es sich um die erste Frühjahrsfeststellung in der Schweiz. Die Spatelraubmöwe erscheint nicht alljährlich bei uns, seit 1992 fehlte sie aber nur in fünf Jahren.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*
(58/69, 45/49, 2/4)

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 8. September, 3 ad. (S. Werner).

VD – Yverdon, 29. August – 5. September, 1.KJ, Foto (S. Aubry et al.).

Die gleichzeitige Feststellung von drei adulten Schmarotzerraubmöwen ist aussergewöhnlich. Sonst war 2006 ein eher durchschnittliches Jahr für diese Art.

Schmarotzer- oder Spatelraubmöwe *Stercorarius parasiticus* oder *S. pomarinus*

TG – Nussbaumersee, 18. September, 1.KJ (H. Leuzinger).

Dieses Individuum konnte leider nur schwimmend gesehen werden. Daher waren wichtige Merkmale auf den Flügeln nicht erkennbar. Nachweise von juvenilen Raubmöwen werden von der SAK nur dann auf Artniveau anerkannt, wenn eine Mehrzahl der relevanten Merkmale beobachtet werden konnte.

Skua *Stercorarius skua* (25/28, 19/20, 1/1)

SZ – Gersau, 4. Juni (R. Nigg).

Die erste Beobachtung der Skua seit 2001 und der zweite Nachweis für den Kanton Schwyz.

Aztekenmöwe *Larus atricilla* (0, 1/1, 1/1)

LU – Luzern, 30. Oktober, ad., Foto, am 1. Juni 2001 im Zwillbrocker Venn (Nordrhein-Westfalen D) beringt (B. Volet et al.).

Nach dem Erstnachweis vom Winter 2005/06 am Thunersee BE (M. Wettstein et al. in Piot et al. 2006) erfolgte schon im Herbst darauf die zweite Beobachtung dieser nordamerikanischen Möwenart in der Schweiz. Es handelte sich dabei um ein beringtes, in Deutschland als «Atze» bekanntes Individuum, das am 1. Juni 2001 im Zwillbrocker Venn bei Vreden (Nordrhein-Westfalen) nahe der niederländischen Grenze in einer Lachmöwen-Kolonie gefangen und beringt worden war. «Atze» konnte auch schon in den Niederlanden, Italien und Spanien

nachgewiesen werden (Kolb 2007, J. Langenberg briefl.).

Präriemöwe *Larus pipixcan* (0, 0, 1/1)

SH/ZH – Schaffhausen, 14. Januar – 13. Februar, 2.KJ, Foto, Abb. 5 (P. Parodi et al.); Dietikon, 19. Februar – 9. März, 2.KJ, Foto (C. Glauser, W. Müller et al.).

Nach der Beobachtung einer Aztekenmöwe am Thunersee BE ist dies der zweite Erstdnachweis einer nearktischen Möwenart in der Schweiz im gleichen Winter. Auch diese Feststellung steht zweifellos im Zusammenhang mit einem bedeutenden Einflug nordamerikanischer Möwen nach Europa. Die Präriemöwe ist in Europa deutlich seltener als die Aztekenmöwe, sie überwintert normalerweise an der Westküste Südamerikas und tritt selbst in Amerika abseits der Brutgebiete nur selten östlich der Rocky Mountains auf (Malling Olsen & Larson 2004, Howell & Dunn 2007).

Dünnschnabelmöwe *Larus genei* (1/2, 17/72, 3/8)

AG – Klingnauer Stausee, 10. Mai, ad., Foto (S. Zimmerli, T. Stahel, S. Stutz, C. Suter).

VD – Préverenges, 2. Mai, 6 ad., Foto (H. Duperrex, J. Bruezière et al.).

– Chablais de Cudrefin, 17. Mai, ad. (M. Zimmerli, B. Kessi).

Seit 1997 fehlte diese Art nur 2004. Die meisten bisherigen Feststellungen stammen aus dem Mai.

Silbermöwe *Larus argentatus* (Mai bis August)

AG – Klingnauer Stausee, 3.–4./10. Mai, 3.KJ, Foto (T. Stahel, S. Stutz, J. Hartmann, E. Weiss).

TG – Kreuzlingen, 17. August, ad. (S. Werner).

VD – Genfersee zwischen Allaman und Thonon F, 19. August, ad., Foto (E. Bernardi, C. Widmann, O. Jean-Petit-Matile).



Abb. 5. Präriemöwe *Larus pipixcan* 2.KJ. Schaffhausen, 22. Januar 2006. G. Schuler. – Franklin's Gull *Larus pipixcan* 2nd cy. Schaffhausen, 22 January 2006.

Die Bestimmung von Silbermöwen jeden Alters ist im Sommer nicht unproblematisch. Besonders im Spätsommer ist zu beachten, dass adulte und vor allem subadulte Mittelmeermöwen *L. michahellis* blass fleischfarbene Beine und eine deutliche Kopfstrichelung zeigen können.

Mantelmöwe *Larus marinus* (ausserhalb Bodensee)

BE – Brienz, 9.–10./27. Oktober, 7./16.

November – 16. Dezember 2006 und 20./26. Januar 2007, ad., Foto (S. Aubry et al.).

GE – *Nachtrag*: Genf, 11. Dezember 2005, 2.KJ, Foto (C. Mahaim); Pregny-Chambésy und Pointe-à-la-Bise, 2. Januar, 12. Februar und 24. März 2006, 3.KJ, Foto (E. Bernardi, O. Jean-Petit-Matile, J.-E. Liberek, A. Gerber).

– *Nachtrag*: Pregny-Chambésy und Pointe-à-la-Bise, 18. Dezember 2005 – 14. Februar 2006, ad., Foto (J.-E. Liberek et al.).

VD/FR/BE/NE – *Nachtrag*: Chevroux, 26.–28. Oktober, 12. Dezember 2005 und 2. Januar, 27. Oktober, 27. November 2006, 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto (S. Aubry, Y. Rime, P. Rapin); Portalban, 4. Januar 2006 – 3. April 2007 und 13.–17. April, 21./26. Mai – 18. Juni, 12.–24. Juli, 3. August und 3. September 2007, 2.KJ bzw. 3.KJ, Foto, Abb. 6 (S. Aubry, C. Sinz et al.); Fanel/Chablais de Cudrefin, 21. Januar, 14. Juli, 10. August, 14. Oktober und 1. November 2006, 2.KJ, Foto (M. Schweizer, P. Rapin, M. Zimmerli, P. Mosimann-Kampe, K. Eigenheer), 28./30.–31. März, 7.–11./20. April, 23. Mai, 29. Juli, 4./14. August und 3.–4. September 2007, 3.KJ, Foto (J. Mazenauer et al.); Ins, 30. März und 4. Oktober 2006, 2.KJ (C. Sinz, P. Mosimann-Kampe); Chrümmi, 2. April 2006, 2.KJ (C. Sinz); Missy, 18. April und 17. August 2006, 2.KJ (C. Sinz), 25. Februar, 19. März und



Abb. 6. Mantelmöwe *Larus marinus* 2.KJ. Portalban FR, 18. Mai 2006. S. Aubry. – Great Black-backed Gull *Larus marinus* 2nd cy. Portalban (canton of Fribourg), 18 May 2006.

11.–12. August 2007, 3.KJ, Foto (S. Aubry, M. Zimmerli); Marin, 10. November 2006, 2.KJ (C. Jaberg); Biel, 3./5. Dezember 2006, 2.KJ, Foto (S. Aubry, M. Gorgerat); Hagneckdelta, 24. Mai 2007, 3.KJ, Foto (M. Wettstein); Vau-marcus, 24. Juni 2007, 3.KJ, Foto (S. Aubry); Estavayer-le-Lac, 30. August 2007, 3.KJ, Foto (S. Aubry).

Dieselbe Mantelmöwe verbrachte nun bereits den sechsten aufeinander folgenden Winter bei Brienz. Das in Chevroux entdeckte Individuum hält sich schon fast zwei Jahre im Gebiet des Neuenburgersees auf.

Lachseeschwalbe *Sterna nilotica*
(51/60, 38/50, 3/6)

- VD – Les Grangettes, 21. April, 2 ad.,
22. April, 1 ad. (J. Erard, J.-M. Dufion,
H. Duperrex).
– Vufflens-la-Ville und Penthaz, 3. Juli,
3 Ind. (F. Berney).
– Yverdon, 26. August, ad. (M. Gerber,
P. Keusch).
– *Nachträge*: Préverenges, 7. Juni 2004
(H. Duperrex) • 13. Juni 2005, 2 Ind.,
14. Juni 2005, 1 Ind., Foto (H. Duperrex
et al.).

Beim Individuum von Yverdon handelt es sich um die vierte Augustbeobachtung seit 1992. Neben einer Feststellung von Ende April stammen sonst alle Nachweise aus der Zeitspanne Mai bis Juli.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*
(15/16, 42/46, 3/3)

- AG – Klingnauer Stausee, 16.–21. September,
1.KJ, Foto (E. & D. Sauser et al.).
BE – Hagneckdelta, 1.–8. Oktober, 1.KJ,
Foto (A. Bassin et al.).
TG – Kesswil, 21. Oktober, 1.KJ, Foto in Li-
micola 20: 261, 2006 (F. Sigg); Altnau,
30. Oktober, 1.KJ, Foto (W. Leuthold).

Seit 1992 ist die Küstenseeschwalbe ein all-jährlicher Gast. Im Herbst kommt es immer wieder zu mehrtägigen Aufenthalten diesjäh-riger Individuen.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*
(November bis März)

- GE – Pointe-à-la-Bise, 30. März, ad.
(M. Rogg).

Die zweite Märzfeststellung und die bisher drittfrüheste Beobachtung in der Schweiz. Der Durchzug beginnt normalerweise in der zweiten Aprilhälfte (Maumary et al. 2007).

Zwergohreule *Otus scops* (November bis März,
ganzjährig ausserhalb bekannter Brutgebiete)

- BE – *Nachtrag*: Fanel, 19./24. Mai und
11. Juni 2005, rufend (M. Ehrenguber,
M. Wyss et al.).
TI – Gudo, 6. April, rufend (P. Ricceri).
– Bolle di Magadino, 15.–27. April,
mind. 1 Ind. rufend, Fang am 22. April
und Wiederfang am 24. April, Fang ei-
nes zweiten Ind. am 28. April, Foto
(C. Scandola, R. Lardelli, F. Schnei-
der, M. Retter et al.) • *Nachträge*:
17. April 2005, rufend (P. Tröndle,
M. Retter) • 5.–22. Mai 2005, max.
3 Ind., rufend (V. Salewski, A. Mauley).
– Loco, 5. Mai, rufend (P. Ricceri).
– Bellinzona, 3. Juni, rufend (R. &
R. Spocci).
UR – *Nachtrag*: Altdorf, Juni 2001, tot gefun-
den (W. Brücker, M. Wyrsh), Beleg in
der Sammlung der Kantonalen Mittel-
schule, Altdorf (K. Christen, F. Bissig).
Seit 2007 ist die Zwergohreule nur noch aus-
serhalb der Kantone Wallis und Tessin proto-
kollpflichtig (Piot et al. 2006).

Blauracke *Coracias garrulus* (+, 19/20, 1/1)

- GR – Riom-Parsonz, 20. Mai, Foto (R. Ca-
risch).
Die meisten bisherigen Beobachtungen der
Blauracke gelangen Ende Mai oder Anfang
Juni (Winkler 1999).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*
(0, 53/103, 7/14)

- GR – Churer Rheintal, 4. April – 18. Mai,
♀ trommelnd (U. Bühler) • 7. Mai –

1. Juni, Paar mit mind. 1 juv., Foto, Video (U. Bühler).
 – Prättigau, 8. April – 30. Mai, Paar an Bruthöhle fütternd (U. Bühler).
 – Rheintal, 8. April – 2. Juni, Paar mit mind. 2 juv., Video (U. Bühler).
 – Domleschg, 20. April, rufend (U. Bühler).
- SG – Rheintal, 8. April, mind. 2 Ind., davon 1 ♂, Tonbandaufnahme, 18. Juli, 1 ♂ und 1 Ind. trommelnd, Foto (B. & L. Keist) • 20. April, rufend (B. & L. Keist).
- Mit den drei Brutnachweisen 2006 steigt ihre Zahl in der Schweiz auf 28. Seit 2007 ist der Weissrückenspecht im Prättigau GR und im Rheintal GR/SG nicht mehr protokollpflichtig (Piot et al. 2006).
- Kalanderlerche *Melanocorypha calandra***
 (5/5, 15/19, 1/1)
- LU – Emmen, 23. April (M. Thoma et al.).
 Seit 2000 fehlte die Kalanderlerche bei uns nur 2003.
- Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla***
 (August bis März, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)
- BE – Thuner Allmend, 16. September, Foto, Abb. 7, S. 254 (M. Wettstein, A. Jordi, S. Stutz, T. Stahel).
- Der elfte Herbstnachweis der Kurzzehenlerche in der Schweiz (Maumary et al. 2007). Die im Frühling beobachteten Kurzzehenlerchen sind wohl ausschliesslich Vertreter der Nominatform aus Südeuropa. Im Herbst ist auch mit einem Auftreten der Unterart *C. b. longipennis* aus Asien zu rechnen. Die verschiedenen Unterarten der Kurzzehenlerche lassen sich im Feld aber nicht mit Sicherheit unterscheiden.
- Rötelschwalbe *Hirundo daurica***
 (14/18, 29/37, 1/1)
- VD – Cuarnens, 29. Mai (M. Bally).
 – *Ergänzung*: Les Grangettes, 4.–5. Mai 2002 (C. Chautems, Y. Frutig, H. Duperrex).
- VS – *Ergänzung*: Martigny und Fully, 3. Mai 2002, 3 Ind., 4. Mai 2002, mind. 2 Ind., Foto (C. Sinz et al.).
 – *Nachträge*: Grône, 19. April 2004 (H. Duperrex) • 7. Mai 2004 (H. Duperrex).
- Ein Auftreten im üblichen Rahmen. Die Rötelschwalbe ist bei uns mittlerweile ein alljährlicher Gast.
- Spornpieper *Anthus richardi*** (4/4, 4/4, 2/2)
- BE – Thuner Allmend, 7. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 8, S. 254 (M. Wettstein et al.).
 VD – Bière, 11.–12. Oktober, Foto, Abb. 9, S. 255 (J. Bruezière, H. Duperrex et al.).
- Die nun 10 Nachweise des Spornpiepers in der Schweiz verteilen sich wie folgt auf die Monate: April 1, September 3, Oktober 4 und November 1. Dazu kommt ein im Herbst erlegter Vogel unbekanntem Datums.
- Schafstelze *Motacilla flava***
- Individuum mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima* (+, 43/46, 0)
 VS – *Ergänzung*: Martigny, 10.–11. April 2004, ♂, Foto (C. Sinz, S. Morard, H. Duperrex).
- Diese Unterart erscheint nicht alljährlich in der Schweiz.
- Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 39/45, 2/2)
 VD – Ependes, 6. Mai, ♂ (E. Bernardi).
 – Orbe, 21./25.–26. Mai und 1. Juni, ♂, Foto (J. Bruezière).
 VS – *Nachtrag*: Turtmann, 28. April 2005, ♂, Foto (J. Bruezière).
- Diese Unterart fehlte in der Schweiz seit 1992 in vier Jahren. Die fast zweiwöchige Verweildauer eines ♂ bei Orbe ist bemerkenswert.
- Zitronenstelze *Motacilla citreola*** (1/1, 13/14, 1/1)
- VS – Gampel, 6. Mai, ♂ 2.KJ, Foto (H. Duperrex, A. Jordi, M. Burkhardt, P. Lustenberger).
- Mit Ausnahme des Brutpaares wurden alle bisherigen Zitronenstelzen in der Schweiz im



Abb. 7. Kurzzechenlerche
Calandrella brachydactyla.
Thuner Allmend BE, 16.
September 2006. S. Stutz.
– Greater Short-toed Lark
Calandrella brachydactyla.
Thuner Allmend (canton of
Berne), 16 September 2006.

April oder Anfang Mai nachgewiesen. Die meisten Feststellungen betreffen ♂; neben dem Brutpaar konnten erst zwei ♀ beobachtet werden.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*
(Dezember bis März)

VD – Chavornay, 29. März, ♂ (J. Erard).
Seit 1992 gelangen sechs Feststellungen des Braunkehlchens im März.



Abb. 8. Spornpieper *Anthus richardi* 1.KJ; dieses Individuum ist noch praktisch vollständig im Jugendkleid. Thuner Allmend BE, 7. Oktober 2006. H. U. Grütter. – Richard's Pipit *Anthus richardi* 1st cy; this individual is still almost completely in juvenile plumage. Thuner Allmend (canton of Berne), 7 October 2006.

Ringdrossel *Turdus torquatus*
(Dezember bis Februar)

GE – Russin, 5. Dezember (C. Ruchet).
VD – Corbeyrier, 20. Dezember 2006, 3 Ind.,
17. Februar 2007, 1 Ind. (E. Burnier).
Die ersten Winterfeststellungen seit 2002. Seit 1992 trat die Ringdrossel nur in sechs Wintern bei uns auf.

Seidensänger *Cettia cetti*
(ausserhalb Bolle di Magadino TI)

VD – Les Grangettes, 6. Februar – 10./18.
März und 13./20. April, Fang am
23. Februar, Foto in Ornithol. 2/06: 26
(C. Chautems et al.).
Frühere Überwinterungen des Seidensängers sind in unserem Land auch von den Bolle di Magadino TI, vom Klingnauer Stausee AG und von der Pointe-à-la-Bise GE bekannt (Maumary et al. 2007).

Cistensänger *Cisticola juncidis* (33/51, 15/25, 3/3)

BE – Müntschemier, 25. Juli, singend
(P. Mosimann-Kampe).

VD/BE – Chablais de Cudrefin/Fanel,
15.–30. Juli, singend (M. Zimmerli,
C. Monnerat, S. Mayor).

ZH – Chatzensee, 6.–18. Juni, singend,
Foto (R. Hangartner, P. Walser,
T. & U. Buchs).

Die singenden Individuen im Juni und Juli entsprechen dem typischen Auftretensmuster dieser Art.

Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon*
(+, 19/26, 3/4)

LU – Sempach, 27. März, singend (A. Gerber).

VD – Portalban, 24. März, 2 Ind. singend,
26. März, 2 Ind. singend und ein drit-

tes Ind., 17. April, 1 Ind. singend, Foto
(M. Zimmerli, A. Jordi).

Die zwei singenden Individuen bei Portalban bestätigen die Rückkehr des Mariskensängers ans Südostufer des Neuenburgersees, auch wenn im Unterschied zu den beiden letzten Jahren keine Brut nachgewiesen werden konnte. Die Beobachtung von Sempach ist die zweite Feststellung im Kanton Luzern, nachdem am 7. Oktober 1961 am gleichen Ort ein Mariskensänger gefangen wurde (Fuchs 1962).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*
(+, 33/35, 1/1)

VS – Leuk, 27. April, Foto (C. Sinz).

Die zweite Feststellung des Seggenrohrsängers im Wallis seit 1992. Am Südostufer des Neuenburgersees, dem wichtigsten Rastplatz dieser Art in der Schweiz, gelangen im Berichtsjahr keine Nachweise.



Abb. 9. Spornpieper *Anthus richardi*; Altvogel oder Individuum mit abgeschlossener Postjuvenilmauser im ersten Winterkleid. Bière VD, 12. Oktober 2006. D. Saluz. – *Richard's Pipit Anthus richardi*; adult or individual with completed postjuvenile moult in first winter plumage. Bière (canton of Vaud), 12 October 2006.

Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis* (+, 2/2, 1/1)

TI – Dötra/Olivone, 16. Juni, ♂ ad. (B. Volet).

Die erste Beobachtung der Orpheusgrasmücke seit 1994 (vgl. Schweizer 2005). Aus dem Kanton Tessin liegen fünf weitere Feststellungen der Orpheusgrasmücke vor: eine Brut und ein singendes ♂ 1968 bei Meride, je ein singendes ♂ im Juni 1970 bei Meride und Somazzo sowie ein Fängling in den Bolle di Magadino im September 1987 (Maumary et al. 2007).

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*
(55/55, 74/80, 4/10)

SG – Oberuzwil, 22. April, ♂ (A. & S. Keller).

TI – Prugiasco, 26. April, ♂ (B. Bütler).

VS – Fully, 17. Mai, ♂ singend (B. Posse, C. Sinz).

– Mittelwallis, 23. Mai – 25. Juni, Paar, erfolgreiche Brut (B. Posse et al.).

– *Nachtrag*: Martigny, 28. April 2004 (H. Duperrex, J.-M. Dufion).

– *Nachtrag*: Leuk, 10./17. Juni 2005, ♂ singend (E. Revaz).

Nach den ersten beiden Brutnachweisen 1996 und 2005 (Sermet & Posse 1998, Posse & Revaz 2005) gelang 2006 der dritte ebenfalls im Wallis.

Bartlaubsänger *Phylloscopus schwarzi* (0, 0, 1/1)

FR – Villaraboud, 14. Oktober, Fang, Foto, Abb. 10, S. 258 (C. Piller, J. Pally, A. Grossrieder).

Der erste Nachweis dieses ostpaläarktischen Laubsängers für die Schweiz. Der Bartlaubsänger brütet von Novosibirsk und dem östlichen russischen Altai ostwärts bis in die nördliche Mandschurei, Ussurien, Sachalin und Nordkorea und überwintert im südwestlichen China, in Teilen Burmas und Thailands sowie in Indochina (Baker 1997). Eine grosse Verwechslungsgefahr besteht mit dem Dunkellaubsänger *P. fuscatus*, der bisher nur einmal in der Schweiz nachgewiesen werden konnte (Preiswerk 1994).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Individuum mit Merkmalen von östlichen Formen (1/1, 5/5, 1/1)

NE – Fanel, 5. Dezember (P. Rapin).

Vögel mit Merkmalen der Unterart *P. c. tristis* werden nur dann als solche anerkannt, wenn sie entweder in der Hand untersucht werden konnten oder wenn der Gesang wahrgenommen wurde.

Zwergschnäpper *Ficedula parva*
(28/28, 20/23, 1/3)

GR – Jenaz, 21. Mai – 8. Juli, Paar und Nest mit mind. 1 juv. (U. Bühler).

Nachdem im Vorjahr am gleichen Ort ein singendes ♂ im 2. Kalenderjahr beobachtet werden konnte (U. Bühler in Piot et al. 2006), gelang nun der Brutnachweis. Dies ist die zweite dokumentierte Brut des Zwergschnäppers in der Schweiz; die erste Brut fand im Jahr 2003 bei Schiers GR statt (F. & S. Castelli, V. Zindel, V. Oswald, C. Meier-Zwicky in Preiswerk 2004).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

(September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb bekannter Brutgebiete in Graubünden und im Tessin)

AG – Lenzburg, 13.–14. April, ♂, Foto (H. Brüngger et al.).

TI – Minusio, 24.–27. Mai, ♂ singend (G. Preiswerk).

Isabellwürger *Lanius isabellinus* (0, 0, 1/1)

GE – Avusy und Laconnex, 6.–8. Oktober, 1.KJ, mit den Merkmalen der Unterart *Lanius isabellinus isabellinus* oder *L. i. phoenicuroides*, Video, Foto, Abb. 11, S. 259 (M. Rogg et al.).

Der erste Nachweis dieser ostpaläarktischen Würgerart in der Schweiz (Rogg 2007). Die Unterart konnte nicht mit Sicherheit bestimmt werden, da Isabellwürger im ersten Winterkleid sehr variabel sind und der Vogel sowohl Merkmale von *L. i. isabellinus* als auch von *L. i. phoenicuroides* zeigte.

Rotkopfwürger *Lanius senator* (August bis März)

ZH – Robenhauserriet, 10. September, ad. (E. & H. Gfeller).

Seit 2002 müssen Beobachtungen des Rotkopfwürgers zwischen August und März protokolliert werden. Neben dieser Feststellung liegt seither nur ein weiterer akzeptierter Nachweis vor, nämlich vom 10. September 2004 bei Boncourt JU (D. Crelier in Schweizer 2005).

Schneesperling *Montifringilla nivalis* (ausserhalb der Alpen)

ZH – Schönenberg, 13. Januar (K. Felix).
Der Beobachtungsort liegt auf 680 m ü.M., und nur ausnahmsweise verirren sich Schneesperlinge im Winter unter 800 m ü.M. oder in den Jura (Winkler 1999). Seit 1992 gibt es ausserhalb der Alpen nur zwei Nachweise aus dem Jura und einen aus dem Tessin.

Spornammer *Calcarius lapponicus* (9/10, 7/7, 0)

VS – *Nachtrag*: Chamoson, 3. November 2001 (H. Duperrex).
Zwölf der bisher 16 Nachweise der Spornammer in der Schweiz stammen aus den Monaten Oktober und November.

Schneeammer *Plectrophenax nivalis* (16. April bis September, ganzjährig ausserhalb Bodensee)

TI – Cadenazzo, 29. Januar, ♂ (P. Ricceri).
VD – Le Suchet, 24. Dezember 2006 – 1. Januar 2007, Foto (J.-C. Muriset et al.).
Bei der Schneeammer von Cadenazzo handelt es sich um den vierten Nachweis der Art im Kanton Tessin.

Kappenammer *Emberiza melanocephala* (3/3, 10/11, 1/1)

GR – Ramosch, 29. Mai, ♂ singend (R. Wüst-Graf).
Bereits am 6. Juni 1992 konnte bei Ramosch eine Kappenammer nachgewiesen werden (M. Leuenberger in Mosimann 1993).

Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis* (6/6, 36/37, 3/3)

- BE – *Ergänzung*: Spiez, 13. November 2004 – 1. April 2005, ♂ 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto (M. Straubhaar et al.); Gwatt und Spiez, 30. Mai 2005 – 31. Juli 2006 und 12. Oktober 2006 – 26. August 2007, ♂ 2.KJ bzw. ad., Foto (M. Wettstein et al.).
GE – Verbois, 31. Januar, ♀ oder 2.KJ (M. Rogg).
– Genf, 12.–13. Februar, ♀, erlegt (J.-E. Liberek, M. Rogg et al.), Beleg im Muséum d'histoire naturelle de Genève (MHNG 1947.029; L. Vallotton).
LU – Nottwil, 19. Februar, ♀ oder 2.KJ (D. & T. Henseler, R. Hardegger, D. Muff).

Mönchsgeier *Aegypius monachus* (4/4, 3/3, 1/1)

- JU/BE/LU – Bressaucourt, 12. Juni, ♂ 3.KJ farbberingt «Caire», Foto (M. Juillard); Obersteckholz bis Altbüren, 22. Juni, ♂ 3.KJ farbberingt «Caire» (F. Käser, H. & M. von Allmen).
Der Vogel «Caire» wurde 2004 in den Baronnie bei Rémuzat (Drôme F) im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojekts ausgesetzt. Bis am 13. November 2004 hielt er sich in der Region auf. Am 22. November 2004 wurde er an der Küste der Toskana I rund 100 km nördlich von Rom fotografiert und am 6. Dezember 2004 erschöpft auf Sizilien I aufgegriffen. Am 1. März 2006 wurde er erneut bei Rémuzat freigelassen. Dort wurde er bis am 3. Juni festgestellt. Nach seinem Aufenthalt bei Bressaucourt zeigte er sich am 19. Juni 2006 bei Hottwiller (Moselle F), bevor er erneut in der Schweiz zwischen Obersteckholz und Altbüren erschien. Am 29. Juni war «Caire» schliesslich wieder in den Baronnie (J.-P. Choisy briefl.).

Kategorie D

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit aus der freien Wildbahn stammen oder aus verschiedenen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können.

Weisswangengans *Branta leucopsis*
(5/13, 3/10, 2/14)

AG – *Korrektur*: Klingnauer Stausee, 6. Januar – 14. März 2004, 4 Ind., Foto (J. Hartmann et al.).

BE/VD – *Korrektur*: Hagneck, 7. November 2003, 3 Ind. (T. Marbot); Chevroux, 15. November 2003 – 18. Januar 2004, 1 ad. und 2 Ind. 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 51: 50, 2004 und in Ornis 2/04: 26 (F. Schneider et al.); Fanel/Chablais de Cudrefin, 22. Januar – 16. Mai 2004, 1 ad. und 2 Ind. 2.KJ, Foto (M. Thoma, J. Weber, P. Wiprächtinger, M. Zimmerli et al.).

GE – Pregny-Chambésy, 2. Februar (M. Rogg).

JU – Dampheux, 30. Juni, 13 ad., Foto (M. & C. Rebetez et al.).

SG – *Korrektur*: Kriessern, 12. Januar 1997, 3 Ind. (P. Schönenberger); Au, 13.–15. Januar 1997, 3 Ind., 17. Januar 1997, 1 Ind., Foto (K. Moor, W. Gabathuler, E. Brägger, T. Nef).

Die neueren Nachweise von 1997, 2003 und 2004 werden neu alle in Kategorie D (statt Kategorie A) gestellt, da nicht auszumachen ist, ob sie Wildvögel (Kategorie A), eingebürgerte Vögel (Kategorie C) oder Gefangenschaftsflüchtlinge (Kategorie E) betreffen. Auch zukünftige Nachweise werden in Kategorie D platziert, ausser die Vögel sind beringt und stammen aus dem ursprünglichem Brutgebiet (Kategorie A), aus den eingebürgerten Brutpopulationen in Belgien, den Niederlanden oder Deutschland (Kategorie C) bzw. sicher aus einer Voliere (Kategorie E).



Abb. 10. Bartlaubsänger *Phylloscopus schwarzi*. Villaraboud FR, 14. Oktober 2006. C. Piller. – Radde's Warbler *Phylloscopus schwarzi*. Villaraboud (canton of Fribourg), 14 October 2006.

Kleine Bergente *Aythya affinis* (0, 13/3, 3/0)

BS – Basel, 10. Februar – 28. März, ♂, Foto in Limicola 20: 38, 2006 (D. Kratzer et al.) • 20. November und 10. Dezember 2006 – 24. Februar 2007, ♂ ad. beringt (G. Oesterhelt, E. Sauser et al.) • *Korrektur*: 19. Oktober 2003 – 29. Februar 2004, ♂, Foto in Limicola 17: 327, 2003 & 18: 105, 2004 (T. Sattler et al.); in Schweizer (2005) wurde als zusätzliches Datum irrtümlich der 13. Januar 2003 publiziert; das korrekte Datum lautet jedoch 13. Dezember 2003, womit die Beobachtung in die oben erwähnte Periode fällt.

LU – Oberkirch, 1. Februar, ♂ ad. gefangen und beringt (J. Hofer).

Nachdem ihr Ausflug an den Sempachersee LU in einem Netz eines Beringers endete, kehrte die Kleine Bergente aus Basel wieder an ihren traditionellen Überwinterungsplatz zurück, wo ihr neuer Ring abgelesen werden konnte.

Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus* (0, 5/6, 0)

SH – *Nachtrag*: Neuhausen am Rheinfall, 22. Oktober 2005, 2 Ind. (M. Roost, S. Trösch).

Der Heilige Ibis brüdet in Afrika südlich der Sahara (früher auch in Ägypten), auf Madagaskar und Aldabra sowie in einer kleinen Population im südöstlichen Irak (del Hoyo et al. 1992). Seit den Siebzigerjahren sind immer wieder Heilige Ibis aus frei fliegenden Zoopopulationen entkommen, und mittlerweile haben solche Gefangenschaftsflüchtlinge in Spanien, Frankreich, Italien und auf den Kanarischen Inseln gebrüdet (Yésou & Clergeau 2005). In Italien brüteten 2000 26 Paare in der Poebene, 2003 in einer zweiten Kolonie 25–30 Paare und einige weitere Paare 2004 in einer dritten Kolonie (Yésou & Clergeau 2005). An der französischen Atlantikküste nistet der Heilige Ibis in mehreren Kolonien, und die Population wurde 2005 auf etwas mehr als 1100 Brutpaare geschätzt. Alle Vögel stammen von der frei



Abb. 11. Isabellwürger *Lanius isabellinus* 1.KJ. Laconnex GE, 8. Oktober 2006. D. Saluz. – *Isabelline Shrike Lanius isabellinus* 1st cy. Laconnex (canton of Geneva), 8 October 2006.

fliegenden Population des Zoos von Branfère in der südlichen Bretagne ab, die mit 30 aus Kenia eingeführten Vögeln gegründet worden war (Yésou & Clergeau 2005). In Südfrankreich existiert eine Kolonie mit rund 75 Brutpaaren 2004 und bereits 105 Brutpaaren im folgenden Jahr am Etang de Bages-et-Sigean südlich von Narbonne. Auch diese Vögel stammen von Gefangenschaftsflüchtlingen aus einem Zoo ab (Kayser et al. 2005, Yésou & Clergeau 2005). Der Heilige Ibis ernährt sich opportunistisch, in Frankreich konnten Vögel als Nesträuber in Kolonien von Seeschwalben und auf Nestern von Kiebitz *Vanellus vanellus*, Stelzenläufer *Himantopus himantopus* und Stockente *Anas platyrhynchos* beobachtet werden. Zudem zeigte sich der Heilige Ibis in Südfrankreich als überlegener Konkurrent um Nistplätze gegenüber Seidenreihern *Egretta garzetta* und Kuhreihern *Bubulcus ibis*. Es wird befürchtet, dass die Ibis-Populationen von Molcharten gefährden könnten (Kayser et al. 2005, Vaslin 2005, Yésou & Clergeau 2005). Den Effekt des Heiligen Ibisses auf die einheimische Fauna ist schwierig abzuschätzen, in Frankreich ist aber bereits ein Plan mit möglichen Bekämpfungsmassnahmen erarbeitet worden. Bisher wurde er aber noch nicht umgesetzt (Clergeau et al. 2005, Yésou & Clergeau 2005). Wo die in der Schweiz nachgewiesenen Heiligen Ibisse herkommen, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Um die Situation aber überwachen zu können, sollten ab dem 1. Januar 2008 alle Beobachtungen des Heiligen Ibisses genau dokumentiert und bei der SAK mit einem Protokoll eingereicht werden. Die Brutvögel in Europa stammen wohl von Vögeln der Nominatform ab (Reeber 2005), und bei jeder Beobachtung muss eine Verwechslung sowohl mit den Unterarten *T. a. bernieri* aus Madagaskar und *T. a. abbotti* aus Aldabra als auch den als mögliche Gefangenschaftsflüchtlinge einzustufenden Schwarzhalsibis *T. melanocephalus* und Australischer Ibis *T. molucca* ausgeschlossen werden. Die Bestimmung dieser Taxa wird in Reeber (2005) und Yésou & Clergeau (2005) behandelt. Beobachtungen des Heiligen Ibisses werden in der Schweiz vorläufig in die Kategorie D eingestuft, wenn sie nicht erwiesenermassen von einem Gefangenschaftsflüchtling

(Kategorie E) stammen. In Frankreich gehört die Art bereits zur Kategorie C (Commission de l'Avifaune Française 2007). Eine solche Umstufung könnte in Zukunft auch bei uns erfolgen. Die 1995, 1996, 2000 und 2003/04 im Tessin festgestellten Individuen könnten von den Brutpopulationen in der Poebene stammen (Maumary et al. 2007).

Kategorie E

Arten, bei denen die Nachweise sichere Gefangenschaftsflüchtlinge betreffen. Fälle dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem Interesse sind.

Ringelgans *Branta bernicla*

BE – *Nachtrag*: Wohlensee, 13. November 2005, 29./31. Januar, 2. Februar, 30. Oktober und 2./19. November 2006, 20. Januar, 11. Februar und 15./18. Mai 2007 mit den Merkmalen der Unterart *Branta bernicla nigricans*, beringt, Foto (R. Wagner, C. Graber, K. Hausamann, T. Schwaller et al.).

Die Unterart *B. b. nigricans* brüdet vom Nordosten Sibiriens bis ins zentrale nördliche Kanada (del Hoyo et al. 1992) und kann in der Schweiz als Wildvogel kaum erwartet werden. Diese Ringelgans war wenig scheu und trug einen Ring.

Sichelente *Anas falcata*

BS – Riehen, 6.–7. April, ♂, Foto (G. Preiswerk).

FR – *Ergänzung*: Freiburg, 8. Februar 2005, 31. Januar – 29. März, 19./26. Mai, 1. Juni und 12. Oktober 2006, 22./25. Januar 2007, ♂, Foto (T. Aebischer, Y. Rime et al.); Schiffenensee, 18. Februar 2007, ♂ (Y. Rime).

Mit einem Auftreten eines Wildvogels ist bei dieser attraktiven und häufig in Gefangenschaft gehaltenen asiatischen Entenart nicht zu rechnen.

Literatur

- BAKER, K. (1997): Warblers of Europe, Asia and North Africa. Helm, London.
- BALMER, D. & K. BETTON (2007): Around the region. Sandgrouse 29: 122–128.
- BirdLife International (2007): Species factsheet: *Vannellus gregarius*. www.birdlife.org, Stand 16. August 2007.
- CLERGEAU, P., P. YÉSOU & C. CHADENAS (2005): Ibis sacré (*Threskiornis aethiopicus*). Etat actuel et impacts potentiels des populations introduites en France métropolitaine. Institut national de la recherche agronomique (INRA) et Office national de la chasse et de la faune sauvage (ONCFS), Paris.
- Commission de l'Avifaune Française (2007): En direct de la CAF. Liste officielle des Oiseaux de France (Catégories A, B et C). Ornithos 14: 234–246.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & J. SARGATAL (eds) (1992): Handbook of the birds of the world. Vol. 1, Ostrich to Ducks. Lynx, Barcelona.
- FORSMAN, D. (1999): The raptors of Europe and the Middle East. A handbook of field identification. Poyser, London.
- FUCHS, W. (1962): Erstnachweis des Tamariskensängers in der Schweiz. Ornithol. Beob. 59: 93–94.
- HOWELL, S. N. G. & J. DUNN (2007): A reference guide to gulls of the Americas. Houghton Mifflin, Boston.
- KAYSER, Y., D. CLÉMENT & M. GAUTHIER-CLERC (2005): L'Ibis sacré *Threskiornis aethiopicus* sur le littoral méditerranéen français: impact sur l'avifaune. Ornithos 12: 84–86.
- KNAUS, P. & C.A. BALZARI (1999): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1998. Ornithol. Beob. 96: 157–182.
- KOLB, K.-H. (2007): Der Erstnachweis der Aztekenmöwe *Larus atricilla* für Bayern. Avifaun. Bayern 4: 15–18.
- MALLING OLSEN, K. & H. LARSSON (2004): Gulls of Europe, Asia and North America. Helm, London.
- MAUMARY, L. & S. GYSEL (2002): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2001. 11. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 99: 249–275.
- MAUMARY, L. & H. LEUZINGER (1996): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1995. Ornithol. Beob. 93: 392–342.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- MOSIMANN, P. (1993): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1992. Ornithol. Beob. 90: 253–265.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & G. PREISWEK (2006): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2005. 15. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 103: 229–256.
- POSSE, B. & E. REVAZ (2005): Deuxième cas de reproduction de la Fauvette passerinette *Sylvia cantillans* en Suisse. Nos Oiseaux 52: 23–26.
- PREISWEK, G. (1994): Erstbeobachtung des Dunklen Laubsängers *Phylloscopus fuscatus* in der Schweiz. Ornithol. Beob. 91: 56–58. – (2004): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2003. 13. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 101: 261–280.
- REEBER, S. (2005): Les pièges de l'identification: l'Ibis sacré *Threskiornis aethiopicus*. Ornithos 12: 78–80.
- RIEGEL, J. & les coordinateurs-espèce (2007): Les oiseaux nicheurs rares et menacés en France en 2005 et 2006. Ornithos 14: 137–163.
- ROGG, M. (2007): Première observation en Suisse de la Pie-grièche isabelle *Lanius isabellinus*. Nos Oiseaux 54: 147–150.
- SCHWEIZER, M. (2005): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2004. 14. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 102: 251–270.
- SERMET, E. & B. POSSE (1998): Nidification de la Fauvette passerinette *Sylvia cantillans* aux Folatères/Fully, Valais. Synthèse des observations en Suisse. Nos Oiseaux 45: 227–236.
- TERRASSE, M. (2006): Evolution des déplacements du Vautour fauve *Gyps fulvus* en France et en Europe. Ornithos 13: 273–299.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithol. Beob. 89: 253–265.
- VASLIN, M. (2005): Prédation de l'Ibis sacré *Threskiornis aethiopicus* sur des colonies de sternes et de guifettes. Ornithos 12: 106–109.
- VOLET, B. (2006): Liste der Vogelarten der Schweiz/ Liste des oiseaux de la Suisse/ Elenco degli uccelli della Svizzera/ Checklist of the birds of Switzerland. Ornithol. Beob. 103: 271–294.
- WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. Ornithol. Beob. Beiheft 10.
- YÉSOU, P. & P. CLERGEAU (2005): Sacred Ibis: a new invasive species in Europe. Birding World 18: 517–526.

Anhang

Abgelehnte Fälle

Rejected reports

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbandaufnahmen abstützen können, insbesondere für jene

Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

2006

Zwerggans *Anser erythropus*: Bernauer Stau/Leibstadt AG, 7. Dezember, 1.KJ.

Bergente *Aythya marila*: Reussdelta UR, 19. September, ♀.

Kleine Bergente *Aythya affinis*: Marin NE, 8. November, ♂ ad.

Purpurreiher *Ardea purpurea*: Klingnauer Stauee AG, 24. Februar.

Unbestimmter Flamingo *Phoenicopterus* sp.: Embrach ZH, 6. Oktober.

Unbestimmter Greifvogel: Neuhausen am Rheinfall SH, 22. Oktober, Foto.

Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Begnins VD, 13. Mai.

Zwergadler *Hieraaetus pennatus*: Cornol JU, 2. September, dunkle Morphe; Nuolener Ried SZ, 23. März, dunkle Morphe.

Dünnschnabelmöwe *Larus genei*: St-Blaise NE, 25. März.

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*: Güttingen TG, 20. Oktober, 2.KJ.

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*: Onex GE, 26. Februar, 5 Ind.

Hausrotschwanz mit den Merkmalen der Unterart *Phoenicurus ochruros semirufus*: Hirzel ZH, 8. April, ♂.

Gartenrotschwanz mit den Merkmalen der Unterart *Phoenicurus phoenicurus samamasicus*: Schluen GR, 11. April, ♂.

Feldschwirl *Locustella naevia*: Corseaux VD, 17. März.

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Lausanne VD, 11. Mai, singend.

Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*: Basel BS, 5. April, singend.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita* mit den Merkmalen von östlichen Formen: Grandson VD, 31. Dezember, Foto.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Romanshorn TG, 29. April, ♂.

Schwarzstirnwürger *Lanius minor*: Préverenges VD, 17. April.

Italiensperling *Passer hispaniolensis italiae*: Sionnet GE, 19. Mai, ♂.

Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea*: Basel BS, 27. Februar – 3. März, 6–8 Ind., davon 2 ♂ ad., Foto.

2005

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Fanel BE, 9. September.

2002

Zitronenstelze *Motacilla citreola*: Morges VD, 9. Mai, ♀.



Die Publikation des Berichts der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission wird unterstützt durch Carl Zeiss AG, Feldbach, Geschäftsbereich Ferngläser.